

## Ein neuer Karl-Mah-Prozess.

Heute kommt abermals vor dem Schöffengericht Rößendorf die Affäre Karl Mah zur Sprache, die vor wenigen Monaten durch die Beschuldigungen des Führers der „gelben“ Gewerkschaften aufgerührt wurde. Mah klagte damals, weil ihm vorgeworfen wurde, er habe vor vierzig Jahren einer Räuberbande vorgestanden. Als Mah eine Verurteilung seines Unschuldigers nicht erwirken konnte, ermittelte er den Urheber der über ihn umlaufenden Gerüchte, einen Waldarbeiter, der schließlich zugab, daß er seine Erzählungen nicht erhärten könne. Nun klagt Mah den Benediktinerpater Ausgar Böllmann an, der Mah des literarischen Diebstahls beschuldigte, und den Pater Schmidt, der behauptet, daß Mah gleichzeitig katholisch-fromme Schriften und obszöne Romane veröffentlichte.